KIRCHWEGE
KIRCHRÄUME

Kirchen entdecken im Tecklenburger Land

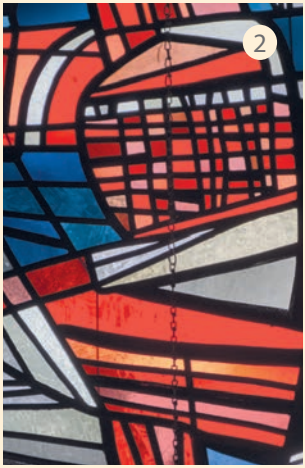
Katholische Kirche Herz Jesu Püsselbüren

Die ersten katholischen Messen wurden 1946 im Seniorenheim „Haus St. Hedwig“ gefeiert, danach in der als Kapelle eingerichteten danebenliegenden Baracke. Auf Beschluss von Bischof Dr. Michael Keller (1949) leitete Kaplan August Pricking den Bau zweier Kirchen ein, Herz Jesu auf dem Esch und St. Barbara auf dem Dickenberg. Durch erhebliche finanzielle Beteiligung und tätige Mithilfe der Bevölkerung konnte 1951 die Herz Jesu Kirche geweiht werden. ①

Nach Plänen der Architekten Burlage und Niebur (Osnabrück) entstand aus Ibbenbürener Sandstein eine einschiffige Kirche mit Satteldach, offenem Dachstuhl und Rechteck-Chor. Im Osten ist ein Querriegel mit Glockenstube und Gemeinderäumen vorgelegt.

1953 kam der Kreuzweg in die Kirche, 1955 die 4 Glocken (Christkönig, Maria, Barbara, Engel; Gießerei Feldmann u. Marschall Münster), 1957 die Orgel. 1965-67 wurde gemäß den Richtlinien des II. Vatikanums der Altar näher zur Gemeinde gerückt. Ferner schuf die Künstlerin Ehrentrud Trost OSB (Varensell) das Chormosaik (1967) sowie die Motivfenster (1966). Sie zeigen im Schiff die christlichen Symbole Trauben, Ähren und Lebensbäume, über der Orgel die Bedeutung des Herzens Jesu (Leben, Auferstehung, Friede, Versöhnung). ②

Eine Herz-Jesu-Skulptur steht auch in der Marienkapelle, deren Zentrum die Immerwährende Hilfe bildet.



Chor

Der Chor wird beleuchtet durch 8 hohe Rundbogenfenster. 1967 trennte man einen Raum durch eine Holz-Stahl-Konstruktion ab. Das Mosaik zeigt Christus als Weltrichter. Er thront auf einem Regenbogen, umgeben von den Symbolen der vier Evangelisten sowie den neun Engelschören in stilisierter Form. ③

Prinzipalstücke

Schlichte moderne Sandsteinformen bestimmen die Prinzipalstücke: Der Altar ist als Sandsteinblock gestaltet, Tabernakel und Ambo aus Sandstein und Messing. In das Metall eingraviert oder auf den Stein mit Farbe aufgetragen wurde als verbindendes Element der Bibeltext über die Emmausjünger. ④

Taufkapelle

1954 wurden der Taufstein sowie die Holzskulptur Johannes des Täufers von Prof. Guntermann (Münster) mit dem Spruchband „Ich taufe mit Wasser“ als Hinweis auf Christus, der mit dem Hl. Geist tauft, aufgestellt. Der Taufstein hat eingravierte Wellen, der Sockel ist heute verkürzt, das Becken damit niedriger. ⑤

Tourvorschlag

St. Bernhard Hörstel-Gravenhorst, Landesstr. queren, Radweg Püsselbüren folgen, im Ort re in Püsselb. Damm, Radweg Bhf. Esch/Hopsten bis Kath. Kirche Herz Jesu. Radweg Hopsten weiter, Radweg Uffeln. Nach Gefällstr. li Uffelner Esch, re „Uffeln-Mitte“ bis St. Marien. Hoch zur Brücke (Ri Westen), Brücke queren, li Zeppelinstr., re Zum Herthasee, Radweg Hörstel (über Stollenweg), an Hauptstr. (Ibbenbürener Str.) re bis St. Antonius Hörstel. Ibbenbürener Str. queren, Bahnhofstr., Radweg Hörstel/Ibbenbüren bis Ev. Friedenskirche, weiter Harkenbergstr., re Bergeshöveder Str. (BAB-Zubringer), li St.-Bernhard-Str., re Radweg, im Wald li Hörsteler Mühlenroute bis Kloster Gravenhorst.

Anforderungen

Ca. 25 km, Steigungen und Gefälle

Text/Fotos

Dr. Gabriele Böhm

Öffnungszeiten

Klosterkirche St. Bernhard Hörstel-Gravenhorst (Klosterstr. 8, 48477 Hörstel): tägl. 9-18 Uhr. **Kath. Kirche Herz Jesu Püsselbüren** (Zum Esch 9, 49479 Ibbenbüren): tägl. 9-18 Uhr. **St. Marien Uffeln** (Uffeln-Mitte 12, 49479 Ibbenbüren): So 9-17 Uhr **St. Antonius Hörstel** (Ibbenbürener Str. 1, 48477 Hörstel): tägl. 9-18 Uhr **Ev. Friedenskirche Hörstel** (Harkenbergstr. 2, 48477 Hörstel): Führungen Pfrin. D. Pfuhl/Pfr. M. Pfuhl (05459-8325)

Weitere Infos

www.kirchwege.de
www.kirchräume.de

Gefördert durch den Eurcpäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)